

Pickup

Englisch: Pickup Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Nachträglich gedrehte Einstellung um fehlende Details zu ergänzen oder Continuity-Fehler zu korrigieren.

Technische Details Pickup-Shots erfordern exakte technische Kontinuität zum ursprünglichen Material: identische Kameraeinstellungen, Brennweiten, Belichtungswerte und Farbtemperatur. Die Aufnahmen erfolgen meist mit derselben Kameraausrüstung bei ISO-Werten zwischen 800-1600, um Körnigkeit und Look zu matchen. Drei Haupttypen unterscheiden sich: Insert-Shots (Detailaufnahmen von Objekten), Reaction-Shots (nachträgliche Reaktionseinstellungen) und Coverage-Pickups (zusätzliche Kamerapositionen für bestehende Szenen). Die Belichtungstoleranz darf maximal $\pm 0,3$ Blendenstufen vom Original abweichen. Geschichte & Entwicklung Pickup-Aufnahmen entstanden bereits 1915 in der Stummfilmära, als D.W. Griffith für "The Birth of a Nation" nachträglich Detailaufnahmen ergänzte. Mit der Einführung des Studiosystems in den 1930ern etablierten sich standardisierte Pickup-Einheiten. 1975 trieb George Lucas mit "Star Wars" den Prozess durch systematische Test-Screenings voran, die gezielt Pickup-Bedarf identifizierten. Die digitale Entwicklung ab 1990 ermöglichte präzises Color-Matching nachträglicher Aufnahmen durch LUT-basierte Workflows. Praxiseinsatz im Film "Mad Max: Fury Road" (2015) drehte 18 Pickup-Tage, hauptsächlich für Nahaufnahmen der Darsteller im fahrenden Auto. Marvel Studios plant standardmäßig 15-20 Pickup-Tage pro Film, um Testscreening-Feedback umzusetzen. Typischer Workflow: Rohschnitt ? Test-Screening ? Pickup-Liste ? 3-7 Drehtage ? Integration. Vorteile umfassen narrative Verfeinerung und technische Korrekturen; Nachteile sind höhere Kosten, Verfügbarkeitsprobleme der Darsteller und potenzielle Kontinuitätsfehler bei veränderten Locations oder Jahreszeiten. Vergleich & Alternativen Pickup-Shots unterscheiden sich von Reshoots durch ihren ergänzenden Charakter - während Reshoots ganze Szenen neu drehen, fügen Pickups gezielt Material hinzu. Additional Photography umfasst beide Konzepte als Oberbegriff. Insert-Units arbeiten oft ohne Hauptdarsteller, während Pickup-Units diese benötigen. Moderne Alternativen beinhalten CGI-Ergänzungen und digitale Face-Replacements, die physische Pickups bei Verfügbarkeitsproblemen ersetzen. VFX-Pickups kosten 40-60% weniger als traditionelle Aufnahmen mit vollem Cast und Crew.